

2. Ausgabe Dezember, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats
Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 6. Januar. Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zuzusenden an die OLK

Glückstricka in jüngere Hände übergeben

Die Glückstricka mit Walliser Spiis erlebte ihre Geburtsstunde in der zweiten Hälfte der Neunzigerjahre im Rahmen des Projekts LaNaTour. Das Pilotprojekt zur sinnvollen Zusammenarbeit von Landwirtschaft, Natur, Tourismus galt damals schweizweit als Vorzeigeprojekt. Die Glückstricka mit Walliser Spiis, anfänglich hauptsächlich vom Biobetrieb Gemmet in Ried-Brig betreut, entwickelte sich rasch zum Aushängeschild der einheimischen

Produktevermarktung. In den letzten zehn Jahren betreute Hildy Anthenien in Visp die Anlaufstelle für Bestellung und Auslieferung der Glückstricka. Sie habe jede Glückstricka mit Freude gemacht, betont Hildy Anthenien. Mit jährlich mehreren Dutzend Bestellungen erfreut sich die Walliser Geschenkidee für Anlässe aller Art auch heute noch eines aussergewöhnlichen Interesses. Hildy Anthenien, die von Beginn an auch den Marktstand am

Visper Pürumärt betreut, will sich entlasten und die Anlaufstelle für die Glückstricka in jüngere Hände übergeben. Das tut sie freilich auch mit ein bisschen Wehmut: Die vielfältigen Kontakte werde sie vermissen. Doch sie sei froh, dass die Zukunft der Glückstricka mit der Übergabe in jüngere Hände gesichert sei. In den vergangenen Tagen zeigte Hildy Anthenien ihrer Nachfolgerin, worauf vom Bestelleingang bis zur Auslieferung der beliebten Glückstricka mit Walliser Spiis zu achten ist, sodass ein nahtloser Übergang gewährleistet ist. Die Oberwalliser Landwirtschaftskammer als Berufsverband der Oberwalliser Bäuerinnen und Bauern dankt Hildy Anthenien für den langjährigen Einsatz für die bäuerlichen Produkte.



Hildy Anthenien (hinten) zeigt Michaela Vogel die letzten Tricks für die gute Präsentation der Glückstricka mit Walliser Spiis.



Die Macherinnen (Michaela Vogel und Hildy Anthenien) und die Verantwortlichen des Visper Musiklottes (von links Ephrem Lengacher, Elmar Furrer und Katja Pfammatter) freuen sich über die gefüllten Glückstrucken, welche als Preis am Visper Musiklotto vom ersten Sonntag im Dezember eingesetzt wurden.

Gedanken

Grundnahrungsmittel Selbstversorgung



Tony Henzen ist Präsident des Oberwalliser WAS-Verbandes und vertritt seit 2009 im Präsidium der OLK die Anliegen der Kleinviehverbände.

Dass zur nachhaltigen Entwicklung des Agrarsektors auch angemessene Preise für die Produkte gehören, darüber verlor Herr Bötsch keine Silbe. Die Grundnahrungsmittel sind längst zum Spielball von Spekulanten geworden, der Detailhandel trägt das Unterbietungsspiel mit.

Wenn eine Ware nicht mehr den Preis bringt, um die Selbstkosten zu decken, klingen Worte wie Anpassung oder Flexibilität wie blanker Hohn. Zahlen wie in Australien mit dem tiefsten Bestand an Schafen seit 1905 (4,8 Millionen Stück weniger im Jahr 2010) oder in Ägypten (700 Millionen Dollar Mehr-

zahlungen aus der Staatskasse für Weizen im ablaufenden Jahr) sollten uns zu denken geben. Der Saft aus den Billigimportschläuchen wird versiegen und das böse Erwachen mit Garantie folgen. Womit wir beim «das eine nicht gegen das andere ausspielen» wären. Kleinstbetriebe im Alpenraum sind genauso notwendig wie die Grossbetriebe mit ihren Fruchtfolgeflächen im Mittelland. Blattnär Chees gehört genauso auf die Käseplatte wie Emmentaler; Saaser Würste schmecken ebenso vorzüglich wie eine Glarner Chämisalami. Das Fleisch eines Alp-Guschts steht dem eines Bio-Rindes in nichts nach. Roggenbrot aus Simplon Dorf ist im Bäckereiladen im Grossraum Zürich genauso erhältlich wie hunderte andere Sorten.

Nur, wenn das Maisfeld im Kanton Thurgau, das Rüeblied bei Aarau, Weizen bei Nyon die gleiche Bedeutung haben wie die Ökowiege am Embder Hang ist die gegenseitige Wertschätzung und der Auftrag unserer Landwirtschaft nicht Farce, sondern Tatsache. Das Bundesamt für Landwirtschaft, die Vertreter der Branchenorganisationen und der Detailhandel sollten sich endlich zu Herzen nehmen: «Ja, unsere Lebensmittel kosten mehr. Aber sie sind auch mehr wert!»

So wünsche ich allen ein schönes Weihnachtsgeschenk anstelle einer Rute vom Schmutzli.

Mit winterlichem Gruss
Tony Henzen

Glückstricka-Stube ab Neujahr in Turtmann

Michaela Vogel hat in den letzten Wochen den Keller an der Unteren Erilgasse 10 in Turtmann in eine «Glückstricka-Stube» umfunktioniert. Sie steht der treuen Kundschaft und natürlich auch allen neuen Interessenten ab Neujahr gerne zur Verfügung, um ihre ganz persönlichen Geschenkewünsche zu erfüllen. Sie freut sich, Sie zu beraten und für Sie aus dem reichen Sortiment der Oberwalliser Bauern und der Oberwalliser Verarbeiter von bäuerlichen Rohprodukten die passende Glückstricka mit Walliser Spiis zusammenzustellen. Selbstverständlich wird sie bei Bedarf auch einen Lieferservice wahrnehmen. Ausserdem ist die Zusammenarbeit mit dem Laden «Chees und meh» in Turtmann geplant, sodass bestimmt alle geschätzten Kundinnen und Kunden rechtzeitig zu ihrer Glückstricka kommen. Frau Vogel ist

telefonisch unter der Nummer 027 932 18 50 oder 079 674 44 85 erreichbar. Bestellungen sind auch per Mail unter bestellung@glackstricka.ch möglich. Die verschiedenen Produkte und die Glückstricka in mehreren Varianten sind auf www.glackstricka.ch zu sehen. Die Oberwalliser Landwirtschaft freut sich, wenn Sie weiterhin ein Stück Wallis verschenken. Sie wünscht Michaela

Vogel einen guten Start in ihre neue Aufgabe und vor allem ungebrochenes Interesse an der Glückstricka als Geschenk für jeden Anlass und jedes Budget.

Übrigens: Die Bäuerin Maria Arnold aus Simplon Dorf (Tel. 027 979 13 18 oder 078 606 13 18) steht nach wie vor zu Ihrer Verfügung, wenn Ihre Glückstricka mit Simpler Spiis gefüllt sein soll.



Nächste Schafannahmen

Die nächsten Schlachtschafannahmen finden am 5. und 19. Januar sowie am 2. Februar in Gamsen, am 7. Februar in Wiler und am 16. Februar in St. Niklaus und Gampel statt. Die Annahmen beginnen jeweils um 8.00 Uhr. Anmeldungen unter Angabe des Annahmedatums und Annahmeplatzes sowie der Anzahl Auen und Lämmer und der Rasse bitte bis spätestens 14 Tage vor der Durchführung an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch. Achtung: Tiere für den 5. Januar bitte bis spätestens am 24. Dezember morgens anmelden.

Nächste Rindviehannahme

Die nächsten Rindviehannahmen sind am 19. Januar und am 2. März vorgesehen. Anmeldungen bitte bis spätestens 14 Tage vor der Durchführung an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch. Das Anmeldeformular kann unter der gleichen Adresse verlangt oder unter der Rubrik Dokumente auf www.olk.ch heruntergeladen werden. Bitte Anmeldeformular zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbebestätigung an OLK, Talstrasse 3, 3930 Visp senden.

Zum Jahreswechsel

Das Jahr 2010 verabschiedet sich demnächst. Was bleibt davon in Erinnerung? Die Landwirtschaft füllte wiederum ein gerüttelt Mass an Inhalten in Medien aller Art. Angefangen von der Milchmiserie über den Wolfsschutz bis zu den fast ausnahmslos purzelnden Preisen bei den bäuerlichen Produkten. Zugegeben, einige Probleme (etwa bei der Milch) verschulden wir teilweise auch selber. Jedoch ist es zur Mode geworden, nur noch von den hohen Lebensmittelkosten zu sprechen, obwohl in kaum einem anderen Land der Welt so wenig vom Haushaltseinkommen für das Essen ausgegeben wird wie in der Schweiz. Die Kaufkraft von Herr und Frau Schweizer wird dabei nicht in Wert gesetzt. Dass unsere grossen Detailhändler in Europa die höchste Marge haben, davon spricht selten jemand. Auch nicht davon, dass die Landwirtschaft der Schweiz ein Gesicht gibt, ein beliebtes und geschätztes noch dazu. Und schon gar nicht davon, dass die Qualität der Schweizer Produkte den Vergleich mit dem Ausland nicht scheuen muss. Geschweige denn davon, dass viele Bauern nur noch von der Substanz leben, weil allen Bemühungen zum Trotz aus dem Betrieb kein kostendeckendes Einkommen mehr zu erwirtschaften ist. Das neue Jahr wird sicher nicht vom ersten Tag an besser. Gilt es doch unter anderem, die Weiterentwicklung der Direktzahlungen und die Strategie 2025 in gute Bahnen zu lenken, dafür zu kämpfen, dass Schweizer Produkte aus

Schweizer Rohstoffen hergestellt werden, der Landwirtschaft über die Revision des Raumplanungsgesetzes einen angemessenen Platz zu erhalten. Klagen oder den Kopf in den Sand zu stecken, nützt nichts – das wissen wir. Deshalb gilt: Lassen wir uns nicht entmutigen. Nehmen wir jeden neuen Tag zum Anlass, der Bevölkerung zu zeigen, wie wertvoll unsere tägliche Arbeit für die Gesellschaft ist, wie gut unsere Produkte schmecken und wie viel frischer sie zum Konsumenten gelangen, wenn sie nicht um die halbe Welt gekarrt werden. Dazu wünscht die OLK allen Bauernfamilien den nötigen Mut und die nötige Ausdauer.

Die Oberwalliser Landwirtschaftskammer verzichtet auch 2010 auf den Versand von Glückwunschkarten. Dafür spendet sie im Namen der Oberwalliser Bauernfamilien einen Beitrag an die Stiftung «Nachbar in Not». Armut herrscht leider auch im Oberwallis. Nachbar in Not hilft, manches Leid unserer Nachbarn zu lindern.

Wegen der Jahresendfeiertage fällt die erste Januar-Ausgabe von «Agro Wallis» aus. Die nächste Ausgabe erscheint am 15. Januar 2011. Über die Festtage ist die Geschäftsstelle der OLK zeitweise geschlossen. Der Telefondienst wird über die Natel-Nummer 079 629 04 35 aufrechterhalten. Die Oberwalliser Landwirtschaftskammer wünscht allen Leserinnen und Lesern frohe Festtage und einen guten Start ins Jahr 2011.

Rosmarie Ritz

50 Jahre Kaninchenzüchterverein Naters Hasu-Üsstellig vom 14. bis 16. Januar



Am 11. Mai 1960 wurde auf Initiative von Ephraim Jossen der «Ornithologische Verein Naters» gegründet. Von Beginn an züchtete der Verein neben Ziervögeln und Tauben auch Kaninchen. Weil die Züchterzahl laufend zunahm, wurde die Kaninchenzucht mit den Jahren zur Hauptsache. So wurde der Verein 1973 von seinen Mitgliedern in den Kaninchenzüchterverein (KZV) Naters umgewandelt. Mit Vorträgen, Kursen und Ausstellungen hilft der KZV bei der Förderung und Verbesserung der Kaninchenzucht in der Schweiz mit. In mehreren Sitzungen diskutieren die Mitglieder Fragen rund um die Kaninchenzucht. Jährlich finden eine kantonale Stämme- und eine Rammerschau statt, je wechselweise im Ober- und Unterwallis. Am Wochenende vom 14. bis 16. Januar organisiert der Kaninchenzüchterverein Naters im **Zentrum Missionne in Naters** die **Kantonale Stämme- und Kollektionenschau**. Rund 150 Aussteller präsentieren gegen 550 Tiere. Über 20 verschiedene Rassen werden vertreten sein. Die

Vorbereitungen unter OK-Präsident Florian Salzmann sind gut fortgeschritten. Jetzt freuen sich die Organisatoren auf die Aussteller und ein zahlreiches und interessiertes Publikum. Die Ausstellung ist am Freitag, 14. Januar von 18.00 bis 22.00 Uhr, am Samstag, 15. Januar von 10.00 bis 24.00 Uhr und am Sonntag, 16. Januar von 10.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Auf das Publikum warten eine prima Kantine mit Grilladen und Sonntagsmenu sowie musikalische Unterhaltung mit Verlängerung. Zudem sind bei der grossen Tombola 500 tolle Preise zu gewinnen.



Der KZV Naters lädt zur Hasu-Üsstellig vom 14. bis 16. Januar ins Zentrum Missionne in Naters ein.

Vorwärts schauen, vorwärts gehen

1. Junglandwirte- kongress am 21. Januar

Die Junglandwirtekommission des Schweizerischen Bauernverbandes führt am 21. Januar 2011 am Inforama Rütli in Zollikofen den ersten nationalen Junglandwirtekongress durch. Der Anlass dauert von 9.30 bis 16.00 Uhr. Er steht unter dem Motto «Unternehmertum in der Landwirtschaft» und will die Fähigkeiten erfolgreicher Unternehmer ergründen. Ziel des Kongresses ist es aber insbesondere, die Junglandwirte untereinander besser zu vernetzen. Das Programm ist attraktiv: Neben dem Eröffnungsreferat von Unternehmer Jean-Claude Biver Hublot und einem Vertiefungsreferat von Wissenschaftlerin Christine Rudmann zum Thema «Den unternehmerischen Fähigkeiten

auf der Spur» werden am Nachmittag fünf erfolgreiche landwirtschaftliche Unternehmer in Seminaren ihr Geschäftsmodell vorstellen. Jeder Teilnehmer kann zwei der Seminare besuchen, Fragen stellen und aktiv mitschneiden. Die Themen der Seminare sind: Hopfentropfen – mehr als Bier; Mit Milchschafen zum Erfolg; Eigene Hofmolkerei; Rationalisierung als Lösung; Seminare auf dem Biohof. Die Kosten pro Teilnehmer belaufen sich auf 30 Franken, darin inbegriffen ist sowohl der Kongress als auch die Verpflegung. Mehr Informationen sind auf www.julako.ch erhältlich. Hier kann man sich bis zum **31. Dezember** auch für den Junglandwirtekongress anmelden.

Rindsplätzli im Saft

OBERWALLISER
BÄUERINNEN
KOCHEN



Man nehme: 75 g Frühstücksspeck in Scheiben, 600 g Rindsplätzli, 100 g Saisonpilze (Champignon oder andere), 2 Rüebli, 2 Tomaten, 1 Zwiebel, 2 Stängel Petersilie, 2-3 Knoblauchzehen, wenig Rosmarinnadeln, 1 Lorbeerblatt, 2 Nelken, 1/2 Bouillonwürfel, 1 dl Rotwein, 1 Schuss Cognac nach Belieben.
Zubereitung: Boden des Römertopfs mit der Hälfte der Speckscheiben belegen, darauf die Rindsplätzli verteilen, Pilze putzen, halbieren oder vierteln, Rüebli und Tomaten in Würfel schneiden. Zwiebel und Petersilie hacken, Knoblauch in Scheiben schneiden und unter das Gemüse mischen, Rosmarinnadeln, Lorbeerblatt und Nelken beifügen, alles auf den Rindsplätzli vertei-

len, Bouillonwürfel dazugeben und mit dem Wein und Cognac übergiessen. Restliche Speckscheiben darauf legen und im vorgeheizten Ofen bei 160 Grad etwa 1 Stunde zugedeckt schmoren lassen.
Tipp: Lässt sich auch im Dampfkochtopf oder im Fleischtopf zubereiten, dann verkürzt sich die Schmorzeit auf 20 Minuten beziehungsweise 45 bis 60 Minuten.
Dieses und weitere über 250 Rezepte finden Sie in der Rezeptsammlung der Oberwalliser Bäuerinnenvereinigung. Die Fundgrube einheimischer Spezialitäten ist von Edwin Zeiter mit stimmungsvollen Detailansichten des Walliser Spychers illustriert worden. Interessierte finden im 192-seitigen Buch mit praktischer Spiralbindung Rezepte von Frauen und Männern aus dem gesamten Oberwallis. Das Buch «**Oberwalliser Bäuerinnen kochen**» ist ein ganz besonderes Geschenk zu jedem Anlass. Es ist zum Preis von 27 Franken beim Verlag (www.landfrauenkochen.ch), beim Vorstand der Oberwalliser Bäuerinnenvereinigung, bei den Oberwalliser Buchhandlungen oder bei der OLK in Visp (Telefon 027 945 15 71, info@olk.ch) erhältlich.

Übrigens: Wenn Sie einheimisches Fleisch nehmen, vom Metzger in Ihrer Region oder vom Bauern nebenan, dann schmeckt es nicht nur gut. Sie leisten auch einen Beitrag an die Nachhaltigkeit der Region.

Die Landwirtschaft auf TV Oberwallis

Dank der grosszügigen Unterstützung der Valaiscom AG in Brig-Glis konnte die OLK in den letzten zwei Jahren zwei Filmdokumente als guten Querschnitt durch die Oberwalliser Landwirtschaft realisieren. Der zweiteilige redaktionell gestaltete Werbefilm wurde von der Alpmidia AG realisiert. Im ersten Teil werden Nutztiere und deren Produkte in den Mittelpunkt gestellt. Der zweite Teil gibt Einblick in den Acker- und Weinbau. TV Oberwallis strahlt die Filme nochmals aus, wofür die OLK den Fernseh-

machern herzlich dankt. **Teil 1 wird ab Donnerstag, 30. Dezember**, während einer Woche täglich um 13.00, 18.00 und 20.00 Uhr ausgestrahlt. **Teil 2 steht ab Donnerstag, 6. Januar**, während einer Woche täglich um 13.00, 18.00 und 20.00 Uhr auf dem Programm. Lassen Sie sich von einer sympathischen Personenauswahl aus der Bauernschaft bzw. aus den Bereichen Verarbeitung, Veredelung und Vermarktung die Oberwalliser Landwirtschaft näher bringen.

Keine Blauzungen- impfung 2011

Gegen die Blauzungenkrankheit braucht es 2011 keine staatliche Impfkampagne mehr. Dies haben die Kantonstierärzte und das Bundesamt für Veterinärwesen BVET Ende November entschieden, teilt das BVET in einer Medienmitteilung mit. Nach intensiven Impfkampagnen in der Europäischen Union EU und der Schweiz ist der Seuchenzug der Blauzungenkrankheit vom Typ 8 gestoppt. In unseren Nachbarländern traten nur noch vereinzelt Fälle auf – im Vergleich zu mehreren Tausend in den Vorjahren. In der Schweiz

konnte 2010 keine einzige Ansteckung nachgewiesen werden. Die gute Seuchenlage macht eine weitere obligatorische Impfkampagne im 2011 unnötig. Tierhaltende können ihre Tiere jedoch über ihre Bestandestierärztin oder ihren Bestandestierarzt weiterhin impfen. Besonders bei Tieren für den Export ist dies empfohlen. Ein Wiederaufflackern der Seuche ist nicht ausgeschlossen. Eine staatlich koordinierte Vorbeugung und Bekämpfung der Blauzungenkrankheit kann deshalb in den kommenden Jahren erneut nötig werden.

Schaf-, Lamm- und Wild- verarbeitung

Wer Wert darauf legt, seine Lämmer und Schafe, seine Ziegen oder das erbeutete Wild selber zu verwerten, darf den Kurs vom **29. Januar 2011** im Landwirtschaftszentrum in Visp nicht verpassen. René Regotz und sein Helferteam zeigen Ihnen viele Kniffe zur Zerlegung und Zubereitung von Fleisch. Die fachmännisch zerlegten und zubereiteten Fleischstücke können die Kursteilnehmer denn auch gleich

degustieren. Der spannende und lehrreiche Tag sieht also neben der Weitergabe von vielen erprobten Tipps auch kulinarische Höhepunkte vor. Ein Muss für Hobby-Köche, Jäger, Schaf- und Ziegenhalter und für alle, die an der selbstständigen Fleischverarbeitung interessiert sind. Auskunft und Anmeldung beim LZV, Tel. 027 948 08 10, E-Mail: bildung@lz-visp.ch



Ein Muss für Schaf- und Ziegenhalter, Jäger und Hobbyköche: Viele Tipps und ein mehrgängiges Menü für nur 50 Franken.

Schweizer Braun- viehschau 2010

Heute und morgen wird in Zug die nationale Miss sowie die harmonischste Kantonsgruppe beim Schweizer Braunvieh gekürt. Heute zwischen 9.00 und 15.30 Uhr werden die Abteilungen rangiert und die Schöneuterpreise vergeben. Zwischen 15.30 und 16.00 Uhr finden die Misswahlen beim Original Braunvieh und beim Braunvieh statt. Morgen Sonntag wird die Ausstellung um 8.00 Uhr eröffnet, um 10.00 Uhr beginnt die Vorführung der KB-Nach-

zuchtschau, die Spezialpreise werden ab 10.30 Uhr vergeben und um 11.15 werden die Missen präsentiert. Zwischen 12.30 und 15.30 Uhr ist der Kantonscup und Standprämierung angesagt. Weit über 800 Kühe sind für die diesjährige Schweizer Braunviehschau angemeldet worden. Rund 200 Braunviehkühe und 20 OB-Kühe bestreiten heute und morgen die Braunviehschau auf dem **Stierenmarktareal in Zug**.

Weitere Infos
siehe Rückseite →

Anfragen
unter
Tel. 027 945 15 71

Kurse

Alle Kurse finden im Landwirtschaftszentrum an der Talstrasse 3 in Visp statt, sofern kein anderer Kursort erwähnt ist.

Suppen – würzig und abwechslungsreich

20. Januar, 13.30–16.30: Mit Jacqueline Wyder Besson lernen Sie verschiedene Suppen für ein «währschafes Z'Nacht» kennen. Auskunft und Anmeldung bis 10. Januar beim LZV*

Neue Hilfsmittel für Schaf- und Ziegenhalter

21. Januar, 8.30–12.00 Uhr: Vorstellung der neuen Datensammlung Schafe / Ziegen und des erweiterten Fütterungsplanes für Kleinwiederkäuer. Auskunft und Anmeldung bis 7. Januar beim LZV*.

Buchhaltung auf dem Computer: Einführung

21. Januar, 9.00–12.00 Uhr: Kennenlernen von LBH light, einem zeitgemässen und benutzerfreundlichen Windows-Programm für die Landwirtschaft mit Steuerabschluss. Auskunft und Anmeldung bis 18. Januar beim LZV*.

Buchhaltung auf dem Computer: Jahresabschluss mit LBH light

21. Januar 13.15–15.30 Uhr: Richtiges Vorgehen beim Abschluss und Tipps zur optimalen Nutzung des Programms. Auskunft und Anmeldung bis 18. Januar beim LZV.

Agenda

18.–19. Dezember
Schweizer Braunviehschau 2010 auf dem Stierenmarktareal in Zug

13.–16. Januar
Kantonale Stämme-, Kollektionen und Rammerschau im Zentrum Missionne in Naters

13.–16. Januar
Swiss Expo im Beaulieu in Lausanne

15. Januar
Delegiertenversammlung des Verbands Weisses Alpenschaft (WAS) in Emdb

15. Januar
Generalversammlung des Verbands ehemaliger Landwirtschaftsschüler Oberwalliser (VELSO) in Visp

28.–29. Januar
SOREXPO Ausstellung für das Original Braunvieh auf dem Stierenmarktareal in Zug

30. Januar
Generalversammlung des Gartenbauvereins Oberwallis

3. Februar
Generalversammlung des Landwirtschaftsverbands Oberwallis im Landwirtschaftszentrum in Visp

5. Februar
Delegiertenversammlung des Oberwalliser Ziegenzuchtverbands (OZIV) in Naters.

12. Februar
Delegiertenversammlung des Oberwalliser Fleckviehzuchtverbands (OFZV) im Restaurant Ackersand in Stalden

12.–13. Februar
Ausstellung des Oberwalliser Schwarznasen-Schafzuchtverbands (SN) in Visp